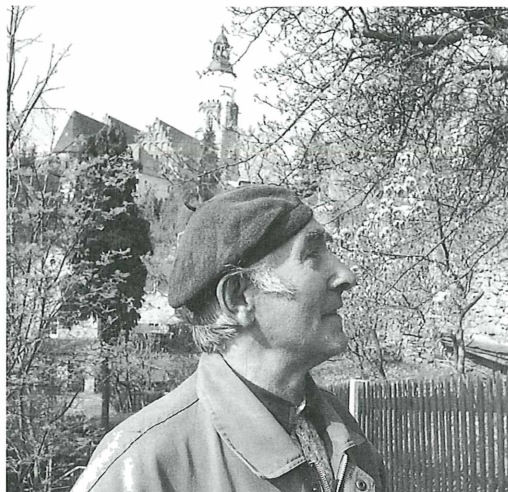


PERSONALIA

ERWIN BAIER zum 70. Geburtstag

Der Freizeitentomologe ERWIN BAIER wurde am 03. Mai 1934 in Neustadt an der Tafelfichte (Nové Město pod Smrkem) CR am Rande des Isergebirges als Sohn von RUDOLF BAIER und seiner Frau MARIE geboren. Hier verbrachte er auch seine Kindertage. Angeregt von seinem Freund GERHARD GOLDBACH, der im gleichen Ort und auf der gleichen Straße als Nachbar neben ihm wohnte, war es ausgerechnet in den Sommermonaten bis 1945 in den Nachkriegswirren, als die beiden Spiegelfährten die bunte Welt der Schmetterlinge und damit die Schönheiten in der Natur für sich entdeckten.



Schon 1 Jahr später, im Sommer 1946 war es mit dieser Idylle vorbei, da mußte er mit seiner Familie Tschechien verlassen. Ohne seinen Vater, der im Krieg vermißt war, wurde er mit seiner Mutter und seinen zwei jüngeren Geschwistern in die Mecklenburger Gegend gebracht. Von hier aus mußten sie dann kurze Zeit später nochmals ins Vogtland, nach Rodau im Kreis Plauen umsiedeln, wo sie dann endgültig ihre neue Heimat fanden.

Da ich in dieser Zeit auch in Rodau wohnte, war es für mich ein glücklicher Umstand, denn hier lernte ich ERWIN BAIER kennen. Er wurde mein bester Freund! Von ihm und seinem Hobby war ich so fasziniert, daß auch ich seither nicht mehr von der Entomologie loskommen bin.

ERWIN lernte dann von 1949-1952 in Reichenbach bei der Fa. Fichtel und Sachs Maschinenschlosser. Sein Herzenswunsch war es eigentlich, Uhrmacher zu werden, aber leider konnte man ihm damals diesen Wunsch nicht erfüllen. Nach erfolgreich abgeschlossener Lehre ging dann ERWIN BAIER zur damaligen Volksarmee. Zunächst nach Gera und später nach Kamenz.

Kamenz wurde seine neue Heimat, denn hier lernte er 1954 seine Frau KÄTE geb. KUHNE kennen, die er im Jahre 1955 heiratete. In ihr fand er eine sehr verständnisvolle Partnerin für sein entomologisches Hobby. Aus dieser Ehe gingen 4 Kinder hervor.

ERWIN BAIER nahm im Jahr 1962 Abschied von der Armee und begann am Pionierhaus in Kamenz als Leiter für Naturwissenschaft zu arbeiten. Die Arbeit mit naturinteressierten Kindern war nun für ihn zu einer neuen Lebensaufgabe geworden. Kinder für die Schönheiten in der Natur zu begeistern und diese Schönheiten zu schützen und zu erhalten, darin sah er die Erfüllung seines Lebens. Durch seine Fachgruppe wurden auch oftmals kleine Sammlungsaufträge, wie z. B. für das Dresdner Tierkundemuseum erledigt. Das Ergebnis einer solchen Untersuchung an der Steinbruchhalde im Kamener Forst (ehem. Stadtsteinbruch) durch seine jungen Naturforscher ist die Auffindung des kleinen schwarzen Laufkäfers *Abax carinatus* in einem Waldbiotop. Diese Art war für die Tierwelt von Kamenz eine Neuheit. Die Arbeit im Pionierhaus erbrachte gute Möglichkeiten bei der Herausbildung von Interessen und zeitige Erfolge in der entomologischen Nachwuchsarbeit.

Auch gab es freundschaftliche Kontakte zu einem entomologischen Zirkel im Pionierhaus von Brno / Brünn CZ. Hier war er mit seiner Arbeitsgemeinschaft zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamer Exkursion. Sehr gerne gab ERWIN BAIER sein reichhaltiges Wissen in der Lokalpresse und in Fachzeitschriften an natur- und umweltinteressierte Bürger weiter. Kurz nach der Wende endete leider auch für ERWIN BAIER seine Arbeit am Pionierhaus in Kamenz, und so mußte er notgedrungen bereits mit 57 Jahren in den Altersübergang gehen. Seine Tätigkeit im Haus der Jungen Pioniere, die Mitgliedschaft im Kulturbund der DDR und auch zeitweise Kontakte zum Museum der Westlausitz in Kamenz hatten eine Bereicherung seiner Kenntnisse auch auf anderen Wissensgebieten, z. B. in heimatlicher Geologie zur Folge.

KLAUS EBERT

Die Redaktion wünscht dem Jubilar alles Gute und viele weitere schöne Erlebnisse und Freude bei seinen entomologischen Studien!